

## **Bericht über meine Arbeit in Tuzla vom 1. Bis 5.9. 2010**

Ich hatte mir vorgenommen, zwei Sachen zu klären:

Nach dem Gespräch mit Marc kurz vor meiner Abreise wollte ich die Beziehung zu Ivona von Amica Educa klären und wollte, da der Zertifizierungs-Stop endlich aufgehoben ist, klären, wer denn jetzt den offiziellen Weg zur Zertifizierung gehen will.

In beiden Punkten erhielt ich Klärung:

In einem langen Gespräch mit Ivona erfuhr ich, dass sie mit wachsendem Erfolg zusammen mit Sead Gazibegovic Studierende der psychologischen Fakultät in die Gewaltfreie Kommunikation einführt, dass sie gerne in der bereits laufenden Übungsgruppe mitmachen will und dass sie es begrüsst, wenn ich weiterhin nach Tuzla komme, um da Menschen in Gewaltfreier Kommunikation zu unterrichten. Sie sagte, „diese Stadt, dieses Land braucht das dringend!“ Sie will mit Sead überlegen, ob sie wirklich zertifiziert werden will.

Zur Arbeit:

Wir haben in zwei Gruppen gearbeitet:

Die eine, Anfängerinnen, morgens von 9-12h auf Deutsch mit Übersetzung, wieder in der „Kuca plamena mira“,

die andere mit Teilnehmenden, welche auf die Zertifizierung hin arbeiten (fünf) bei einer der Teilnehmenden – Reenu Sharma - zuhause, auf Englisch.

Damit liessen sich die Kosten für Raummiete und Übersetzung reduzieren, und ich war sehr dankbar, als die Leiterin der Kuça, Jasmina, versicherte, dass das von den Teilnehmenden bezahlte Kursgeld ihr als Miete genüge.

Themen waren:

Umgang mit Ärger, Angst, Verlust und Enttäuschung und „Was kann ich tun, um diese Gesellschaft zu verändern?“

Antwort:

„Beginne bei Dir! Und jetzt! Übe Dich in Achtsamkeit für ein waches Bewusstsein, dass Du aufhörst, Menschen negativ zu beurteilen – Anfang der Gewalt! - , sondern nur ihre Taten, und dass in jedem und jeder ein zartes, warmes Herz schlägt.“

Die Arbeit war sehr intensiv, besonders in der Gruppe am Nachmittag. Dort haben wir auch ausführlich geübt, Dankbarkeit mittels der vier „Schritte“ auszudrücken und dabei haben sich völlig neue Einsichten ergeben.

Grosse Freude erlebte ich beim Besuch des Vorstehers des Pädagogischen Bereichs, Hazim Hodzić. Während des Vorhergehenden Besuchs hat er mir von seiner Enttäuschung und Resignation erzählt, dies Mal verkündete er stolz, er sei zwar parteilos, kandidiere aber als Regierungsmitglied, es **müsse** sich etwas ändern!

17.9.2010 Verena Jegher

